



Cor Unum

MITTEILUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN
SACRÉ-CŒUR VEREINIGUNG

www.sacre-coeur-absolventenverein.at • info@sacre-coeur-absolventenverein.at

2/2025

100 Jahre Heiligsprechung der Ordensgründerin Madeleine Sophie Barat



Statue von Madeleine Sophie Barat im Petersdom

Schon im Dezember des Vorjahres begann in der Schwesterngemeinschaft des Geburtshauses der hl. Mutter in Joigny das Gedenken an das Jubiläum der Heiligsprechung von Sophie Barat, indem man genau am Ort der Geburt ihren Geburtstag 245 Jahre davor feierte und daran erinnerte, dass ihr Name schon durch die Wiedereröffnung von Notre Dame in Paris (Reliquie im Hauptaltar!) in aller Munde gewesen war.

Am 24. Mai 1925 erfolgte die Heiligsprechung durch Papst Pius XI. Damit war ein äußeres Zeichen für die Frau erfolgt, deren Vision alle Vorbilder übertraf, da sie nicht nur das intellektuelle Wachstum, sondern ebenso die Charakterbildung, die spirituelle Entwicklung und das Engagement für soziale Justiz der Schülerinnen zum Ziel hatte.

Zu diesem Zeitpunkt war der Orden, der in Frankreich gegründet worden war, schon auf mehreren Kontinenten vertreten. Heute allerdings hat sich die geografische Gewichtung von Europa nach Asien und Afrika verschoben.

Auf der Internationalen Webseite des Ordens (<https://rsc-jinternational.org/>) kann über das ganze Jahr verfolgt werden, auf welche Weise das Jubiläum an den verschiedenen Standorten des Ordens gefeiert wird.

Ursula Kokalj



Maturatreffen 2005 – 2025



Dem Treffen rund um den Tisch war ein Rundgang in der alten Schule am Rennweg vorausgegangen, der sich durch das große Interesse sehr lange gezogen hat.

Lust auf Tanzen?

Aber niemand, der mitmacht? Ich mache gerade eine Ausbildung zur Tanzleiterin und möchte euch ab Herbst ein bis zweimal pro Monat gemeinsames Tanzen im SC anbieten. Es sind einfache Tänze im Kreis zu ganz unterschiedlicher Musik, für die keine Vorbildung notwendig ist und die man jederzeit mittanzen kann. Für jene, die nicht mehr so sicher stehen bzw. das normale Tanzen zu anstrengend ist, gibt es sehr schwungvolle Tänze im Sitzen. Das könnte auch digital mitgemacht werden. Wer Interesse hat, neugierig ist oder noch mehr Informationen braucht, bitte sich bei mir melden.

Aufs gemeinsame Tanzen freut sich Marcile Dossenbach | dossenbach@gmx.at bzw. 0680/ 130 95 30



Führung durch das Otto Wagner Areal



Carlo von Boog und Otto Wagner haben vor fast 120 Jahren ein bautechnisches Ensemble entworfen, welches im Laufe der Jahrzehnte viel durchlebt hat. Nach mehr als einem Jahrhundert klinischer Nutzung als Krankenanstalt für psychiatrische Erkrankungen wurden die Abteilungen vor ein paar Jahren sukzessive abgesiedelt und dezentralisiert auf diverse Wiener Spitäler aufgeteilt.

In die nunmehr verwaisten, denkmalgeschützten Pavillons soll jedoch wieder Leben einkehren, daher entstand der Plan hier eine Heimstätte für Kultur, Bildung, Wissenschaft, Gedenken, Erleben und vieles mehr zu schaffen.

Auch das Volkskundemuseum Wien hat im Pavillon 1 des Otto Wagner Areals für die Zeit der Renovierung des Palais Schönborn in der Laudongasse ein vorübergehendes „Zuhause“ gefunden.

Dagmar Czak, eine Ancienne und Kulturvermittlerin im Volkskundemuseum Wien, wird uns im Rahmen einer Führung durch das weitläufige Areal Interessantes über die Baugeschichte, die Entwicklung der Psychiatrie sowie die Nutzung der Pavillons im Laufe der Jahrzehnte erzählen.

Abschließend besteht - unabhängig von der Führung - die Möglichkeit der Besichtigung der Otto Wagner Kirche am Steinhof, die nunmehr Teil des Wien Museums ist.



Wann: Mi. 17.9.2025 um 15 Uhr

Treffpunkt: Portierhäuschen Baumgartner Höhe 1
(gegenüber der Bushaltestelle 48A, Otto Wagner Areal)

Kosten: Führung EUR 10,00

Besichtigung der Kirche EUR 5,00, ermäßigt 4,00 (Studenten, Pensionisten),
ist extra in der Kirche vor Ort zu begleichen

Anmeldung bis 11.9.2025 unter elisabeth.hofbauer4@chello.at



Auf Euer (hoffentlich zahlreiches) Kommen freuen sich
Dagmar Czak und Elisabeth Hofbauer



25 Jahre „Grenzen überschreiten“ – Ein Rückblick voller Herz und Abenteuer



Was vor einem Vierteljahrhundert mit einer mutigen Reise begann, wurde zu einer bewegenden Erfolgsgeschichte voller Mitmenschlichkeit und Tatkraft:

„Grenzen überschreiten“ feiert sein 25-jähriges Bestehen – und blickt auf ein Vierteljahrhundert voller kleiner und großer Wunder zurück.

Alles begann 1999 – aus einer Idee wird Wirklichkeit

Es war das Jahr 1999. Fünf Freunde, damals noch Studenten, packten ihre gebrauchte Kleidung, Kinderspielzeug und was ihnen sonst noch sinnvoll erschien in einen kleinen Bus. Mit an Bord: ihr rumänischer Freund Vasil, der ihnen die Türen nach Rumänien öffnete – und zu den Kindern, die dort in den Waisenheimen von Suceava in der Bucovina lebten.

Niemand von ihnen ahnte damals, dass dies der Anfang von 25 Jahren unermüdlicher Hilfe sein würde. Die erste Fahrt war ein echtes Abenteuer: Lange Grenzwarzeiten, rumpelige Straßen und Pferdefuhrwerke begleiteten ihren Weg. Aber was sie am Ziel erwartete, übertraf alles: Die strahlenden Augen der Kinder waren für das kleine Team mehr wert als alles andere – und der Grundstein für viele weitere Reisen.

Von der Idee zum Verein

Drei Jahre später, 2002, war es dann so weit: Aus einer spontanen Aktion wurde ein offizieller Verein. Ziel war es, gezielt und dauerhaft vor allem benachteiligte Kinder in Rumänien zu unterstützen. Schon bei der ersten Reise war die Idee der „Weihnachtspakete“ geboren – und niemand hätte gedacht, dass bis zum Februar 2025 insgesamt über 4.100 Weihnachtspakete im Wert von ca. 213.000 Euro ihren Weg zu Kindern in Rumänien finden würden.

Vom Weihnachtspaket zum Bildungsprojekt

Doch dabei blieb es nicht. Der Verein wuchs und ging Partnerschaften ein – unter anderem mit dem Roten Kreuz Purkersdorf und anderen Organisationen. Die Projekte wurden vielfältiger. Bald entstand die Idee, besonders benachteiligten Kindern durch Schul- und Studienpartnerschaften den Bildungsweg zu ebnet. Ein Konzept, das aufging: Dank treuer Paten in Österreich konnten 25 Schüler:innen und Student:innen mit insgesamt über 102.000 Euro gefördert werden – eine Investition in die Zukunft dieser jungen Menschen.



Ein besonders bewegendes Beispiel dafür ist die Geschichte von Alina: Ein 12-jähriges Mädchen, das sich nichts sehnlicher wünschte, als zur Schule gehen zu dürfen. Doch ihr Vater hatte andere Pläne – sie sollte als junge Bäuerin mithelfen. Erst nach vielen Gesprächen und der festen Zusage, alle Kosten zu übernehmen, willigte der Vater schließlich ein. Heute, viele Jahre später, ist Alina eine selbstbewusste junge Frau, die die Schule erfolgreich abgeschlossen hat und nun in einer Apotheke arbeitet. Ein Schicksal, das sich ohne „Grenzen überschreiten“ vielleicht nie so erfüllt hätte.

Hilfe kennt keine Grenzen

Über die Jahre wurde das Spektrum der Hilfe immer breiter. Neben den regelmäßigen Reisen nach Rumänien wurden auch viele Familien in akuter Notlage unterstützt. Insgesamt flossen über die Jahre mehr als 157.000 Euro in Lebensmittel, Kleidung und dringend benötigte Hilfsgüter für arme Familien. Und auch über Rumänien hinaus zeigte der Verein Herz: Einer ukrainischen Familie, die durch den Krieg ihre Heimat verloren hatte, wurde in Wien eine Wohnung organisiert und mit über 29.000 Euro unterstützt. Auch einige syrische Familien fanden durch «Grenzen überschreiten» Hilfe und neue Perspektiven.

Ein Vierteljahrhundert voller Geschichten und Erinnerungen

Hinter diesen beeindruckenden Zahlen stehen zahllose Geschichten – von berührenden Begegnungen, von Hoffnung und Mut, von Rückschlägen und von großem Zusammenhalt. Geschichten, die ein ganzes Buch füllen könnten.

Besonders der enge persönliche Kontakt zu den Familien vor Ort war dem Verein immer wichtig. Denn hinter jeder Hilfe steht ein Name, ein Gesicht, ein Leben.

Ein Abschied – aber viele Spuren

Nun, nach 25 Jahren, wird der Verein im Februar 2025 aufgelöst. Aber die Spuren, die „Grenzen überschreiten“ hinterlassen hat, werden bleiben. In den Erinnerungen der Helfer und der vielen Menschen, denen geholfen werden konnte.

Was „Grenzen überschreiten“ von Anfang an besonders machte, war der Zusammenhalt im Team. Was mit Freundschaft begann, wurde zur Herzensangelegenheit – getragen von der Überzeugung, dass Menschlichkeit keine Grenzen kennt. Dieses Engagement und das Vertrauen, das die Unterstützer:innen in Österreich über all die Jahre in den Verein setzten, sind nicht selbstverständlich – und dafür ist das Team von „Grenzen überschreiten“ unendlich dankbar.

Danke für 25 Jahre grenzenlose Hilfe

Wenn man auf ein Vierteljahrhundert voller großer und kleiner Projekte zurückblickt, bleibt vor allem eines: Dankbarkeit. Dankbarkeit für all die helfenden Hände, für die Offenheit der rumänischen Familien, für die treuen Unterstützer:innen und Paten in Österreich und für jede einzelne Geschichte, die gezeigt hat: Zusammen können wir „Grenzen überschreiten“.



ÜBER DEN AUTOR:



Christoph Haudek besuchte das Sacré-Coeur in Pressbaum und studierte danach Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Wien. Gemeinsam mit Freunden gründete er nach dem Studium im Jahr 2002 den Verein Grenzen überschreiten, um benachteiligten Kindern in Rumänien zu helfen. Was als spontane Hilfsaktion begann, entwickelte sich unter seiner Mitwirkung zu einem Herzensprojekt, das er 25 Jahre zusammen mit seinen Freunden verfolgte. Heute ist er Unternehmer und Lektor auf Fachhochschulen.



Unter diesem „Logo“ hat die Österreichische SC-Vereinigung viele Jahre zur Teilnahme an der Weihnachtspackerl-Aktion des Vereins aufgerufen und sogar Anfragen aus dem Umfeld unserer Mitglieder erhalten, die von dieser Idee begeistert waren. 70 Pakete im Spitzenjahr!

UK



Ancienne auf Reisen

Ein Besuch in der Newton Country Day School of the Sacred Heart in Boston

Die weltweite Familie der Sacré-Coeur-Schulen hat mich schon immer fasziniert. Im Zuge einer Amerikareise mit meinem Mann wollte ich meine langjährige Idee, eine Sacré-Coeur-Schule im Ausland zu besuchen, diesmal in die Tat umsetzen. Auf der Homepage der Schule fand ich die Email-Adresse für Absolventinnen, in den USA Alumnae genannt, fasste mir ein Herz und schrieb an die Schule von meinen Besuchsplänen. Zu meiner Überraschung fand ich schon am nächsten Tag eine positive Antwort von Frau Ellen Levine, der Assistentin der Schulleiterin, vor.

Die Sacré-Coeur-Schulen wurden von der hl. Rose Philippine Duchesne im Zuge ihrer Missionsreise nach Amerika gebracht, wo sie heute als Netzwerk der Sacred-Heart-Schulen bekannt sind. Im Jahr 1879 überzeugte Mutter Sarah Jones den Bostoner Erzbi-

schof John Williams von der Idee einer Mädchenschule in der Stadt, deren bekannteste Absolventin Rose Fitzgerald Kennedy werden sollte.

Am 5. April 1880 begann der Schulbetrieb am Chester Square 5 im Bostoner South End, und die Boston Academy of the Sacred Heart wurde die zwanzigste Sacred-Heart-Schule in den Vereinigten Staaten. In der Folge übersiedelte die Schule in die eleganten Brownstone Häuser in der Commonwealth Avenue 260-266. Am 4. Dezember 1925 tauschte die Schule dann ihre vier Stadthäuser mit dem Loren D. Towle Anwesen in Newton, einem westlichen Vorort von Boston. Die Schule befindet sich in dem ursprünglich als Landsitz angelegten Gebäude, dem mittlerweile eine Kapelle und mehrere Gebäude hinzugefügt wurden, und ist umgeben von einer großzügigen Parkanlage.





Am Tag unseres Besuches war uns das Wetter wohlgesonnen und Sonnenschein begleitete uns auf der Fahrt mit der Green Line und mit dem Autobus zur Schule. Dort wurden wir von unserer Kontaktperson Mrs. Levine sehr herzlich empfangen und willkommen geheißen. Die Führung durch das gesamte Gebäude war äußerst interessant. Die Newton Country Day School ist eine reine Mädchenschule. Die ehemaligen Schlafräume aus der Internatszeit wurden mittlerweile in Klassenzimmer und Büros umgebaut. Unterrichtet werden hier die Schulstufen von 5 bis 12. Es gibt keine Schuluniform. Wir konnten viele Unterrichtsräume wie Klassenzimmer, Chemiesaal, Zeichensaal, Festsaal, Musiksaal und Studiensäle besichtigen. In der

Schule gibt es auch viele Möglichkeiten zur Sportausübung (Sportplätze, Turnsäle, Fitnessräume, Rudern am nahegelegenen Charles River) und ein Tanzstudio, weshalb die bekanntesten Absolventinnen heute meist Sportlerinnen oder Künstlerinnen sind.

Es war ein sehr schöner und informativer Besuch. Vielleicht führt mich eine Reise wieder einmal zu einer Sacré Coeur Schule, es würde mich freuen.

Silvia Stertz-Siegl



Wir gratulieren

zum Geburtstag unserer
ehemaligen
Ancien·nes-Präsidentin
(mehrmals!!!)

**FRANZISKA
HUSSAREK
HELEIN**





Schwester Maria Theresia (Thea) Bianchi 1923 – 2025

Als neuntes Kind kam Sr. Thea Bianchi nach ihrem Zwillingsbruder Felix am 21. August 1923 zur Welt. Die älteste Schwester war damals bereits 18 Jahre alt. Den 101. Geburtstag haben wir noch 2024 mit einem Besuch vom Magistrat im Namen des Bürgermeisters gefeiert, mit der Zusage, dass ab dem 100. Geburtstag jedes Jahr ein solcher Besuch vorgesehen ist. Den wollte Sr. Thea allerdings nicht mehr erwarten, denn sie sprach in den letzten Wochen immer öfter von ihrer Sehnsucht „nach dem Himmel“. Dieser Wunsch wurde ihr am Freitag, dem 14. März, erfüllt.

Über ihr langes Leben hat sie selbst ausführlich berichtet und auf die Jahre, die sie in unserer Ordensgemeinschaft verbracht hat, schauen wir in großer Dankbarkeit zurück. Nach einer schweren Schulzeit während des Krieges und dem 1948 abgeschlossenen Studium der Staatswissenschaft in Innsbruck arbeitete sie im Jugendreferat Tirol und, wie sie schreibt, „genoss ich das Leben mit einem großen Freundeskreis“.

Mit 34 Jahren trat sie in das Noviziat in Bonn-Pützchen ein, begann danach in Pressbaum ihren Einsatz als Ökonomin. Nach den ewigen Gelübden übte sie das Amt der Provinzökonomin 20 Jahre lang aus. In dieser Zeit baute Sr. Thea ein geordnetes Rechnungswesen auf, führte die Kostenrechnung ein als Voraussetzung für die „Gütergemeinschaft“ in der Provinz. Sie war auch beteiligt am Prozess der Übergabe der Schulträgerschaft von Pressbaum und Wien-Rennweg an die Erzdiözese Wien.

Nach dieser langen Zeit ihres fruchtbaren Wirkens war sie 6 Jahre Oberin in Pressbaum, dann wieder Ökonomin der Gemeinschaft, bis diese im Juni 2002 nach Wien an den Rennweg übersiedelte.

Für ihre letzten Jahre war ihr Vorsatz.

„EINFACH DA-SEIN.“

Ich freue mich am Leben unserer Gemeinschaft und kann nur danken für die Freude, die Gott mir schenkt“.

Und wir sind dankbar dafür, dass wir diese Freude mit unserer Sr. Thea teilen durften.

Sr. Ishpriya rscj 1933-2025



Sr. Ishpriya ist eine englische Ordensschwester der Gesellschaft, die die letzten Jahre ihres Lebens in Österreichischen Gemeinschaften verbracht hat, aber international bekannt war.

Sie wurde 1933 als Patricia Kinsey in Manchester/England geboren. Die promovierte Psychologin verbrachte als Ordensfrau des Sacré Coeur 32 Jahre in Indien, wo sie christliche Ashrams mitbegründete und in interreligiösem Dialog lebte.

Die meisten von uns wissen vielleicht nicht, was ein Ashram ist: Es ist „ein klosterähnliches Meditationszentrum in Indien oder ein Ort, an dem Anhänger einer spirituellen Lehre leben und sich unterweisen lassen.“ (Wikipedia)

Nachdem sie Indien verlassen hatte, war sie Leiterin der „Internationalen Satsang Vereinigung“ (ISA), hat zu Spiritualität in Indien, Europa, den USA und Mexiko veröffentlicht und leitete deren spirituelles Zentrum „Die Quelle“ in der Steiermark. Als spirituelle Lehrerin war sie international gefragt und hielt Vorträge, Seminare und Retreats überall auf der Welt.

So durften auch die Assoziierten des Sacré-Coeur in Österreich von ihren beeindruckenden Ausführungen in der Quelle profitieren.

“It is a commitment to discern the movement of the spirit, to support, challenge and accompany a person on his/her spiritual journey.”

*Satsang bezeichnet in der indischen Philosophie ein Zusammensein von Menschen, die durch gemeinsames Hören, Reden, Nachdenken und Versenkung in die Lehre nach der höchsten Einsicht streben.
(Wikipedia)*

<https://privatschulen.at/anton-zeilinger-diskutiert-im-gymnasium-sacre-coeur-wien/>

Auf Augenhöhe mit einem Nobelpreisträger

A. Zeilinger im Gymnasium Sacré Coeur Wien



[Wien, 15.05.2025]

Der Mittwochabend stand im Zeichen der Wissenschaft am Gymnasium Sacré Coeur Wien, das zu den Privatschulen der Erzdiözese Wien gehört: Auf dem Podium des Sophie-Barat-Saals der Schule saß der international renommierte Physiker Anton Zeilinger, spätestens seit der Verleihung des Nobelpreises 2022 weithin bekannt. Doch statt Formeln und quantenphysikalischem Fachjargon brachte der Gast Humor und vor allem „Freude am Gespräch mit jungen Menschen“ mit, wie er selbst mehrfach betonte. Mit ihm im Gespräch waren sechs Oberstufenschüler:innen der Schule.

Von Germknödeln und einem Nobelpreis

Direktorin Birgit Gmeindl-Oser begrüßte den berühmten Gast, dem Publikum vorgestellt wurde er im Anschluss durch Andreas Peham, Pädagoge und Administrator am Gymnasium Sacré Coeur Wien. Peham moderierte die Gesprächsrunde und gab auch gleich den Grundton des Abends vor. Seit Kindheit bekannt mit Anton Zeilinger, teilte er seine Erinnerungen an Skihüttenübernachtungen mit, in denen Zeilinger den Kindern, darunter Peham, Gute-Nacht-Geschichten erzählt und sich

an der Zubereitung von Germknödeln versucht habe. Beides mit Erfolg, wie Zeilinger gerne bestätigte. Die Germknödel seien gelungen und bei seinen Geschichten seien die Kinder eingeschlafen.

Das Publikum im Sacré Coeur Wien schlief nicht ein. Und spätestens mit den Fragen der Schüler:innen ging es dann natürlich um Wissenschaft und Forschung. Aber auch hier zeigte sich der Nobelpreisträger den Abend hindurch betont bodenständig und zugänglich – und erzählte immer wieder kleine Anekdoten. So erfuhr das Publikum etwa auch, wie ein Preisträger vom Nobelkomitee informiert wird: telefonisch und nicht etwa per E-Mail. Der Herr am schwedischen Ende der Leitung habe ihm schließlich nach der Gratulation zudem noch versichert, dass das kein Scherzanruf sei. Die Replik Zeilingers, ganz Wissenschaftler: „Wie können Sie das denn beweisen?“

„Dual Use“: Das Dilemma der Wissenschaft

Doch es gab auch ernste Themen und Fragen von Schüler:innenseite — etwa zum Stichwort „Dual Use“. Wissenschaftlicher Fortschritt könne positiv, aber auch negativ — etwa für militärische Zwecke — verwendet werden. Wie sehe Zeilinger die Quantenforschung in diesem Zusammenhang? Der Physiker zeigte sich des Dilemmas bewusst. Es gebe in der Wissenschaft nichts, das nicht auch negative Folgen haben könne. Einige Dinge würden sicherlich militärisch erforscht, so Zeilinger. Er verwies hier dezidiert auf die Quantenkryptologie und forderte vor allem „politische Kontrolle“.

Ein Plädoyer für Begeisterung und Neugier

Wiederkehrendes Thema des Abends war aber insbesondere ein Thema: die Begeisterung. Für Ideen, für wissenschaftliche Forschung, für neue Richtungen im Denken. „Ich finde die Dinge, die ich gemacht habe und mache, unglaublich spannend“, erzählte Anton Zeilinger etwa im Hinblick auf Öffentlichkeit und mediale Präsenz von Forschung und Wissenschaft. „Jeder sollte die Möglichkeit haben, von diesen Dingen

zu hören“, so Zeilinger weiter. Das sei für ihn immer der Grund gewesen, warum er Öffentlichkeitsarbeit betrieben habe. „Es geht einfach darum, die Begeisterung weiterzugeben.“

Seine gesamte Forscherkarriere war demnach letztlich eine Folge genau dieser großen Begeisterung: Karriere habe ihn und seine Studienkollegen und -kolleginnen nicht interessiert, erzählte Zeilinger etwa aus seinen Anfangszeiten in der Physik. Der „zentrale Motor“ für sie alle sei vielmehr gewesen, „dass man von den Dingen begeistert ist und deshalb weitermacht.“ Als wichtige Zutaten für den wissenschaftlichen Erfolg sieht Anton Zeilinger „große Neugier“ und dazu „das Vertrauen in die eigenen Ideen“. Jede Idee müsse begrüßt werden, so der Physiker. Es könne immer etwas daraus werden.

Auf Augenhöhe mit einem Nobelpreisträger

Die Schülerinnen und Schüler, die mit dem Wissenschaftler das Podium teilten, waren von dem Abend auf Augenhöhe mit einem Nobelpreisträger jedenfalls sehr angetan. Alle sechs haben das Wahlpflichtfach Physik gewählt: „Beeindruckt hat mich, wie Anton Zeilinger als Grundlagenforscher die Dinge angeht“, sagte Leo (17) nach der Gesprächsrunde. „Er arbeitet an Problemen, die es noch gar nicht gibt, weil man noch nichts darüber weiß.“ Julia (17) fand die nachdrückliche Empfehlung des Nobelpreisträgers besonders hilfreich: „Dass man seiner Leidenschaft und Begeisterung folgen soll — egal, was andere sagen.“ Auch Kimaya G. (16) ließ sich vom Plädoyer des Forschers anstecken: „Ich fand es interessant, dass Karriere gar kein Thema für ihn war, wie er erzählt hat“, so die Schülerin.

<https://volontariatsacrecoeur.com/>



Volontariat Sacré-Coeur

Wir haben schon mehrmals im Cor Unum auf das Volontariat SC hingewiesen, das euch nach einer Zeit der Einführung (die allerdings auf Französisch stattfindet...) die Möglichkeit gibt, in einer Schwesterngemeinschaft irgendwo in der Welt an deren sozialen Aufgaben teilzunehmen.

Über die Webadresse <https://volontariatsacrecoeur.com/> könnt ihr Näheres erfahren, vor allem über die zurzeit möglichen Angebote, Newsletter bestellen und die Berichte von Teilnehmer:innen aus den vergangenen Jahren lesen.



TERMINE

Fr, 20.6.2025

Gartenfest Wien

Fr, 27.06.2025, 17:00 Uhr

Herz Jesu Fest in der Kirche am Rennweg
Festmesse, danach Agape im Garten
oder in der Krypta

Mi, 17.09.2025, 17:00 Uhr

Führung durch das Otto Wagner Areal
Treffpunkt: Portierhäuschen
Baumgartner Höhe 1 (Seite 3)

Do, 02.10.2025, 17:00 Uhr

SC-Heuriger 2025

Buschenschank Fam. Frauneder,
Oberlaaerstr.73, 1100 Wien

Wir trauern um



Maria Luise Lebersorger
(geb. Brauneder) Wien MJ 1971

Thea Bianchi rscj (Seite 8)



Ishpriya Kinsey rscj (Seite 9)

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Verleger:
Österreichische Sacré-Cœur Vereinigung. Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Ursula Kokalj – alle Rennweg 31, 1030 Wien. Cor Unum ist das offizielle
Organ der Österreichischen Sacré-Cœur Vereinigung und berichtet über
deren Aktivitäten.

Adressenandruck:

Kontakte

info@sacre-coeur-absoventenverein.at

Zuständig für ALLE Informationen, Weiterleitung an
die entsprechenden Personen garantiert.

**LINKS, DIE EUCH AUF DEM LAUFENDEN HALTEN UND
INTERNATIONALE INFORMATIONEN GEBEN**

<https://amasc.org> AMASC Association Mondiale des
Anciens Élèves du Sacré-Cœur

Dreisprachige Webseite der Dachorganisation aller
SC-Absolventenvereine weltweit

<https://www.sacrecoeur-europe.net/> EUROPEAN
NETWORK OF SACRED HEART SCHOOLS

<https://rscjinternational.org/>

Sehr informative internationale Seite des Ordens in
engl., franz., span.

[https://www.religieusesdusacrecoeur.com/
nos-missions/volontariat-international/](https://www.religieusesdusacrecoeur.com/nos-missions/volontariat-international/)

Webseite der Provinz F, Be, NL mit Information über
Volontariat international (inkl. Erfahrungsberichte
darüber)

Bankverbindung

Kontonummer der Österreichischen Sacré-Cœur Vereinigung
Raiffeisen NÖ-Wien 10.318.335, BLZ 32000
BIC: RLNWATWW, IBAN: AT23 3200 0000 1031 8335

Ordentliches Mitglied 33 Euro, StudentInnen 15 Euro
Reduktion möglich, bitte melden. Ehrenmitglieder
(auch alle ab 90) befreit.

Bei Onlineüberweisung bitte unbedingt unter Zahlungs-
referenz Mitgliedsnummer und eigenen Namen
(falls gemeinsames Konto) angeben.